

Klare Verhältnisse

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **99 (1992)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-677440>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

laube, die durch den tiefgreifenden politischen und wirtschaftlichen Wandel provozierten Herausforderungen anzunehmen und im weltweiten Wettbewerb zu bestehen.

Der Vorort kommt zum Schluss, dass die heutigen konzeptionslosen Eingriffe an zahllosen Stellen der Wirtschaft zu einem unübersichtlichen Wildwuchs von staatlichen Vorschriften und Auflagen geführt hätten. Das wirtschaftspolitische Leidbild zeigt auf, wo die gegenwärtigen Schwachstellen liegen. Bezogen auf die zentralen Bereiche der Wirtschaftspolitik weist das Leitbild in pragmatischem Sinne den Weg in die Zukunft und spricht zwölfmal Klartext zu den Themen: Aussenwirtschaft, Geld und Währung, Finanzen und Steuern, Umwelt, Bildung und Forschung, Energie, Kommunikations-Infrastruktur, Landwirtschaft, Raumplanung, Verkehr, Sozialpolitik, Arbeitsmarkt.

Pierre Borgeaud zum Leitbild: «Die wirtschaftspolitische Renovation der Schweiz ist ein komplexes Unterfangen, das sich nicht von heute auf morgen verwirklichen lässt. Aus der Erfahrung, dass utopisches Denken für Problemlösungen weitgehend steril ist, sind unsere Vorschläge nicht revolutionär – dafür besteht eine um so bessere Chance, dass sie im politischen Raum durchsetzbar sind. Unsere Botschaft ist klar, verständlich und – so hoffen wir – überzeugend formuliert.»

UT ■

200 Jahre Mode

Buchneuerscheinungen, die das Thema Mode umfassend zum Inhalt haben, sind rar. Wenn ein Werk durch sein inhaltliches Konzept einerseits, durch vielsagende, qualitativ hochwertige Fotografien verbunden mit fachlichem Begleittext andererseits besticht, so soll dies auch eine spezielle Erwähnung erfahren.

Dem Museum für Angewandte Kunst Köln ist mit der Veröffentlichung des Buches «200 Jahre Mode – vom Rokoko bis heute» ein ausnehmend guter Wurf gelungen, der sich deutlich von bestehenden Mustern abhebt. Sowohl

die Auswahl der gezeigten Exponate wie auch der Begleittext zeugen von einem immensen Fachwissen und von viel Fingerspitzengefühl der Verfasserin, der langjährigen Modeexpertin Prof. Dr. Gisela Reineking von Bock, die sich in den vergangenen Jahren mit grossem Elan dem Projekt gewidmet hat.

Dank hervorragender Bildqualität kann auf unnötig langen Begleittext verzichtet werden. Der Leser, oder besser der Betrachter des Buches, kann so die wundervollsten Kleidungsstücke

vergänger Jahre auf sich einwirken lassen; sie geniessen und die Begleitworte quasi als nützlichen Führer durch die Welt vergangener 200 Jahre Mode betrachten. Die 240 Seiten «Mode-Kleider vom Rokoko bis heute» bilden eine gelungene Ergänzung zur momentan bis zum Juni 1992 in Köln stattfindenden Ausstellung «bemäntelt und kostümiert». (Vergleichen Sie dazu den Ausstellungsbeschrieb unter der Rubrik «Ausstellungen».)

JR ■

Klare Verhältnisse

Der Gemeinschaftsverband Textil (GVT) kümmert sich bezüglich Öffentlichkeitsarbeit um die Schweiz, die Exportwerbung für Schweizer Textilien ums Ausland. Diese Aufgabenteilung wurde an der 32. Generalversammlung der Exportwerbung bekanntgegeben.

Die Exportwerbung für Schweizer Textilien kümmert sich, wie der Name sagt, um die Promotion von Schweizer Stoffen und textilen Dienstleistungen im Ausland. Mitglieder sind Produzenten und Manipulanten, die vorwiegend im Nouveauté-Bereich tätig sind. Dazu gehören Weber, Stricker und eine beachtliche Zahl Sticker aus der Ostschweiz. Trägerorganisationen sind verschiedene (nun ehemalige) Textilverbände, die heute überwiegend im GVT zusammengeschlossen sind. Finanziert wird die Exportwerbung zu 75% aus Mitgliederbeiträgen, 18% bringen die Trägerorganisationen, der Rest kommt aus Bundeszuschüssen und Fördergeldern sowie Zinsen.

Premiere

Zum ersten Mal führte die Exportwerbung ihre GV in einer Spinnerei durch. Gastgeber der 32. Generalversammlung war die Hermann Bühler AG, in Sennhof bei Winterthur. Die Besucher zeigten sich von der blitzsauberen modernen Hochleistungsspinnerei sehr beeindruckt. Es ist von herausragender Wichtigkeit, dass alle Stufen der textilen Produktionskette wissen, wer was und wie macht, besonders in einem kleinen Land wie der Schweiz und ihrer

speziellen Marktposition. Dies dient zum Verständnis der technischen Gegebenheiten in der Produktion und resultiert in einer besseren und effektiveren Zusammenarbeit vom Garn bis zum fertigen Stoff. Auch Präsident Kobel unterstrich in seiner Ansprache die Bedeutung dieses Besuches, die zur Nachahmung wärmstens empfohlen werden kann.

Konzentration der Kräfte

In den letzten 25 Jahren arbeitete die Exportwerbung mit Sitz in St. Gallen in eigener Regie. Durch die Zusammenlegung der Verbände im GVT wurde auch die Struktur und Organisation der Exportwerbung untersucht. Präsident Werner Kobel berichtete in seinem Referat über zwei Studien: 1. die historisch gewachsenen Verbandsstrukturen den neuen Bedürfnissen anzupassen, und 2. eine Konzentration der Kräfte durch Koordination der Dienstleistungen mit dem GVT zu erreichen.

Aufgabenteilung

Geschäftsführer Hansjörg Rau informierte die Versammlung über die getroffenen Entscheide in Zusammenarbeit mit dem GVT. Die Export-

werbung wird weiterhin als eigenständige Organisation bestehen. Die Aufgaben wurden wie folgt verteilt: Der GVT übernimmt im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit die Profilierung der Industrie und des Verbandes im Inland. Schwerpunkte sind hier unter anderem eine Imageverbesserung und die Nachwuchsförderung. Die Aufgabe der Exportwerbung ist primär Produkte-PR im Ausland sowie eine allgemeine Imageförderung für die Industrie. Eine Konsequenz daraus ist, dass die Exportwerbung ab sofort zuständig ist für den Gemeinschaftsstand «Swiss Textiles» an der Interstoff in Frankfurt.

Situation im Markt

Zum Schluss seiner Präsidialansprache gab Werner Kobel eine vorsichtige Beurteilung der Absatzmärkte. Dabei bemerkte er, dass eine echte Analyse von jedem Unternehmen selbst durchgeführt werden müsse, da jede Firma mit anderen Bedingungen arbeite.

Stickerei

Beim Stickerelexport ist ein kumulierter Rückgang von 14,65% zu verzeichnen. Hauptgrund ist der starke Umsatzschwund der internationalen Miederindustrie, die seit Jahren ein wichtiger Umsatzträger der Stickerei ist. Grosser Konkurrent der einheimischen Stickereibetriebe ist die Calais-Webspitze, die beim Verarbeiten von hochelastischen Garnen wie Lycra produktionstechnisch im Vorteil ist. Ein weiterer Grund ist der Rückgang von 10,4% des Umsatzes mit Japan.

Naher Osten

Im nahen Osten finden Nouveautés mittlerer Preislage wieder Käufer. Keine Chance haben Superluxus-Couturestickereien, bedingt durch die allgemeine Geldknappheit.

Gewebeexporte

Der kumulierte Rückgang beträgt per Ende Oktober 1991 12,5%. Die Rückschläge sind sehr unterschiedlich: Leader mit 45,9% ist England, gefolgt von 19,4% in Frankreich, 9,4% in Deutschland; in Italien sind es 7,3%. Japan verzeichnet lediglich 4,4%.

JR ■

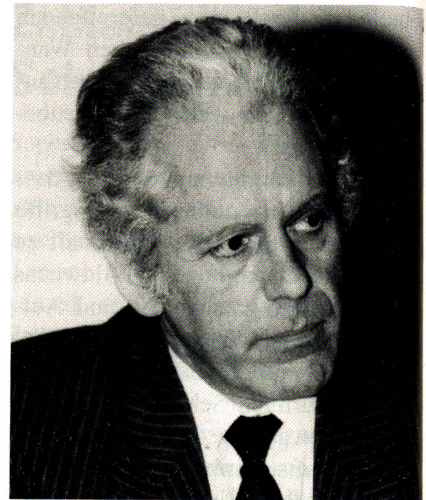
Fachbeirat Fertigungstechnologien

Im Rahmen der neuen Fachbereichsstruktur der VDI-Gesellschaft Textil und Bekleidung (VDI-TXB) wurde der Fachbeirat «Technologien für Spinnerei, Zwirnerei und technische Garne» gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern gehören: Dr.-Ing. Josef Derichs, W. Schlafhorst AG & Co., Mönchengladbach; Dipl.-Ing. Siegfried Flaig, Heinrich Otto KG, Reichenbach; Dipl.-Ing. Walter J. Huber, Hermann Bühler AG, Winterthur; Dr. Dionys Lehner, Linz-Textil Holding AG, Linz; und Leopold Schoeller, Schoeller Textil GmbH & Co KG, Düren. Zum Vorsitzenden dieses Fachbeirates wurde Dr. Dionys Lehner gewählt.

Der Fachbeirat hat sich das Ziel gesetzt, den technisch-wirtschaftlichen Erfahrungsaustausch zwischen den Entscheidungsträgern in der Spinnereindustrie zu fördern und zu einer Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit im europäischen Binnenmarkt beizutragen. Er ist bemüht, dringend erforderliche Lenkungsmaßnahmen des europäischen Spitzenverbandes Comitextil in Brüssel durch praxisnahe Dokumentation zu unterstützen, um den für die Branche existenziell wichtigen Textilmaschinenbau in Europa zu stärken. Ein weiteres Ziel ist die Sicherung der preislichen Leistungsfähigkeit der europäischen Baumwollbörse (z. B. Bremen), um ein Gegengewicht zu New York zu schaffen und die Ressourcen der russischen Baumwollkapazitäten effizient dem europäischen Markt zuzuführen.

Der Fachbeirat bereitet eine internationale Spinnerei-Tagung für März 1993 vor, auf der globale Entwicklungen gezeigt werden, Europa als Spinnerei-Standort herausgearbeitet und die Aufbruchstimmung der Textilindustrie bestärkt werden soll.

VDI Verein Deutscher Ingenieure,
D-4000 Düsseldorf 1 ■



Der Preisträger Dr. Herbert Stalder

Bild: mitte

TI-Service Medal für Dr. Herbert Stalder

Der Leiter der Forschungsabteilung der Maschinenfabrik Rieter AG, Dr. Herbert Stalder, wurde mit der «Service Medal» des Textile Institute ausgezeichnet. Der Preis wurde 1940 zum ersten Mal verliehen und gilt als Anerkennung wertvoller Dienste für das Textile Institute. Die Preis-Übergabe durch den Präsidenten, Paul Marquis de Marsano, Schweiz, fand am 5. Dezember 1991 in Manchester statt.

Dr. Stalder trat dem Textile Institute 1979 bei und erhielt 1983 den «Fellowship and Chartered»-Status. Er diente dem internationalen Vorstand des Institutes von 1981 bis 1989. Er ist Mitglied der Komitees für Beruf und Ausbildung sowie für Aufnahmen. 1978 trat er der Schweizer Sektion bei und ist seit dieser Zeit Kassier.

Dr. Stalder hat sich um die Verbesserung der Rotorspinnerei-Technologie verdient gemacht und war für das Entwickeln von neuen Generationen von Ring- und Rotorspinn-Maschinen verantwortlich. Weitere Verdienste für das Textile Institute schliessen erste Arbeiten für das sechsbändige «Handbuch der Textiltechnologie» über Kurzstapel-Spinnen ein, das mit der Unterstützung von Rieter vom Textile Institute herausgegeben wurde.

JR ■